

## Die Windel-Familie - Nach einer Idee von Norbert Essip - April 2018 - Teil 4

Nach einem Arztbesuch, wo Malte und ich etwas Neues entdeckt hatten, hatten wir es auch gleich mal an einem anderen Abend an, bzw. mit uns selber ausprobiert, wie das so klappt. Der Arzt, der hatte doch bei uns beiden mit einem Finger die Prostata oder so abgetastet. Dabei hatten wir dann nicht nur unwillkürlich unseren Darm geleert, sondern dieses Kribbeln, was wir dabei im ganzen Körper gespürt hatten, das war so aufregend... Und das hatten wir dann am Abend auf meinem Zimmer noch mal gemacht. Es war sozusagen unser erster Anal-Orgasmus, alleine durchs Befingern... - Zum Glück das uns Papa dabei nicht noch erwischt hatte, als er wie jeden Abend in mein Zimmer kam. Er hatte nur noch gesehen, dass wir uns schon selber gewandelt hatten. Worauf er dann sagte, dass wir ja auch schon groß genug sind, das wir uns immer alleine windeln können. Und bevor er uns dann eine gute Nacht wünschte, meinte er zu uns beiden, das er mal mit uns beiden unter vier/sechs Augen was bereden wollte. Um was es ginge, das würde er uns dann sagen.

Natürlich machten wir uns Gedanken, was er denn nur mit uns älteren Jungs bereden will, ohne das es der Jüngste mitbekommt. Hatten wir was ausgefressen? Gab es einen Blauen Brief von der Schule oder was war los. Oder hat er doch was von unseren Spielen am harten Penis mitbekommen? Alt genug, um sich wicksen, das sind wir doch und andere Jungs tun das doch auch. Wir wussten es nicht, was Lutz, unser Vater mit uns bereden will. - Der Abend kam und Mutter sorgte dafür das Sascha für die nächste Zeit so beschäftigt ist, das er uns vor erst nicht stören wird. Lutz machte eine Handbewegung, dass wir ihm folgen sollen. - Malte, Papa und ich gingen auf mein Zimmer, da es das Zimmer ist, das von den anderen wie ein kleines Appartement abgetrennt ist. Wie wir drin sind, wird auch die Verbindungstür nicht abgeschlossen. Das ist bei uns nicht üblich. Jeder kann zu jederzeit in die Räume der anderen gehen. - Nur die Tür machten wir zu, damit wir ungestört sind. - Das Lutz für uns beide auch noch Bier mitgebracht hatte, das zeigte uns zumindest, das es nichts sein kann, was er mit uns bereden will, das auf eine Bestrafung hinausläuft.

Wir setzten uns also auf das Sofa und prosteten uns erstmal zu. Dann schaute uns Lutz an, grinste, packte sich in den Schritt und begann dann zu erzählen: Wie ihr es ja nun schon länger wisst, tragen wir in unserer Familie alle Windeln. Nicht nur ihr Jungs, auch wir Erwachsenen tragen täglich Windeln. Warum das so ist, das hat mehre Gründe. Claudia, also eure Mutter und ich, wir sind beide gemeinsam aufgewachsen. Schon als kleine Kinder wussten wir also immer, dass der andere in die Hose oder ins Bett macht. Was bei Kleinstkindern, also bei Babys noch ganz normal ist, das änderte sich aber nicht, als wir Älter geworden waren. Unsere Eltern, wie nun bei euch auch, die ließen uns weiter Windeln tragen und benutzen. - Bis zum Alter der Pubertät hatte sich daran auch nichts geändert. Ob Claudia wirklich Inkontinent ist, das konnte nie ein Arzt feststellen. Sie nässt sich ein, macht auch mal richtig in die Hose. Aber ihr hat es nie was ausgemacht. Im Gegenteil. Wenn wir zusammen spielten, war das zwischen uns immer ein kleiner Wettkampf, wer zu erst in die Windel gemacht hat, muß dem anderen dann die Windel wechseln. Egal, wie voll sie dann ist. Also wurde es zu einem Gewohnheitsritual, das wir uns immer und überall in die Hose machten. Oder eben auch ins Bett. - Bis dahin war Claudia für mich nur die beste Freundin. Eigentlich mochte ich schon als Junge mehr andere Jungs... Nur das sagte ich nicht Daheim bei meinen Eltern, da die längst dachten, das wir beide Mal heiraten werden und viele Kinder bekommen. - Vermutlich haben wir beide es dann auch so gesehen, dass es doch sinnvoll ist, wo wir doch schon unser gemeinsames Windel voll machen genießen, dass wir auch als Paar, mit Kindern zusammen bleiben könnten. - Wenn es um Sex und andere Dinge geht, da wollten wir uns einfach keine Vorschriften machen.

Wenn Claudia das Bedürfnis hat, es sich zu besorgen, tat sie auch in meiner Gegenwart. Wie es sich eine Frau selber besorgt, das könnte ich euch denken. Ich sah es mir an und dachte, dass es eigentlich schade ist, das man nicht wie bei uns Männer sehen kann, wenn sie einen Höhepunkt bekommt. Zumindest nicht so, wie es bei Männern zu sehen ist. Wir bekommen doch erstmal einen großen Harten. Entweder beult der die Hose aus, man packt an die Beule und beginnt mit masturbieren. Oder aber, wie ich es auch im bei sein von Claudia machte, ich man meinen Penis in die Hand und bearbeitete ihn mit meiner Hand, bis er ganz steif geworden war. Sobald ich als Jugendlicher einen Steifen hatte, dauerte es auch nicht sehr lange und ich verspritzte meinen Samen. Das kleckerte mir auf die Hand, oder meist bis auf den Bauch, wenn ich zum wichsen gelegen hatte. Soweit war das also alles wie es ein jeder Junge in dem Alter so durchmacht. Nur gelegentlich hatte ich die Möglichkeit, es mit anderen Gleichaltrigen Jungs von meinem Freundeskreis zu machen. Wo wir uns Selbstbefriedigten, das wisst ihr selbst. Einen Ort, wo man Lust aufs wichsen bekommt, das ist halt an den unmöglichsten Stellen. Meist hat man da auch Glück, das man da nur von anderen Jungs erwisch wird. Die Mädels, die sind da sicher lang so schüchtern, das sie es sich nur heimlich selber besorgen. Nur mit Claudia, da machte ich mit ihr ab und zu einen Wettkampf daraus, wer es sich schneller und heißer selbst besorgen kann. Bei mir sah man es daran, wenn es mir kam. Bei ihr ist es meist nur ein Orgasmus, den man auch nicht sehen kann.

Doch weiter mit unsere Bett- und Hosennässerei, in der Zeit wo wir Jung waren. Wir windelten uns also meist mehrmals täglich selber auf unserem Zimmer. Für tagsüber, da sahen wir zu, das es keiner merkte, wenn wir uns in die Windel gemacht haben. Darum trugen wir auch meist noch über der Windel eine durchsichtige Plastikhose, oder auch mal ein dünnes Gummihöschen. Irgendwann, als wir schon mehr als reife Teens geworden waren, wir aber immer noch so oft in die Hose machten, war es Claudia, die mit was Neuen ankam, was ich nicht kannte. Es war so ein langes Teil aus weichem Gummi. Später mal, da sagte sie mir, das sie den „Dildo“ bei ihrer Mama gefunden hat. Und von ihr erfuhr sie dann auch, was man damit macht. Man kann ihn in die Muschi, aber auch in den Arsch stecken. Damit rumspielen, und einen schönen Orgasmus bekommen. Also probierte ich es auch aus und es gefiel mir. Ich fand auch bald heraus, dass es für einen Dildo noch eine andere Möglichkeit gibt, ihn für was anderes als Sexspielzeug zu nutzen. Ich stopfte mir den Dildo ja nun mal in den Arsch rein. Nach ein paar Minuten, wenn man damit mit sich rumgespielt hat, holt man ihn wieder raus. Legt ihn weg, bis man ihn wieder benutzt. Wenn man so einen Dildo aber im Arsch hatte, kommt der dann auch recht braun verschmiert raus. Er ist nun mal durch das reinschieben in den Darm also auch mit der Kacke darin in Kontakt gekommen. Es sei denn, man hat schon davon gehört, das man vorm Arschficken, das man sich da besser erst noch einen Klistier setzt. Doch als unerfahrener junger Mann, kennt man so was nicht. Die meisten werden das also nicht mögen, wenn der so beschmutzt ist. Man muß ihn ja dann auch sauber machen. - Mich störte es nicht, da ich es ja gewohnt bin, wenn ich mich auch mal eingekackt habe, dass ich mit meiner eigenen Kacke in Berührung komme. - Wie ich ihn das eine mal aus meinen Darm zog, nach dem Orgasmus, da passierte etwas. Es drückte sich gleich ein großer Haufen Kacke aus meinen Darm heraus.

Da nun mal mein Schließmuskel ohnehin so träge reagiert und nun durch den Dildo sozusagen geweitet ist, konnte ich mich auch noch so sehr anstrengen, ich konnte ihn nicht zusammen pressen. Es war mir auch dann egal. Soll die Kacke halt heraus kommen. Ich muß mich jetzt sowieso sauber machen. - Aber mein Gedanke war da in dem Moment. Wenn der Dildo im Arsch drin steckt, kommt doch auch nicht die Kacke heraus. Ob das so wirklich klappt, das probierte ich dann ein paar Tage später aus. Am Morgen, als ich wußte, ich müßte eigentlich kacken gehen, ging ich mit Absicht nicht. Ich hätte ja normal ins Klo scheißen können. Aber ich

wollte es heute mal wissen. Nahm den Dildo und stopfte ihn mir in den Arsch rein. Legt mir die Windel an, zog meine Gummihose drüber und zog dann ganz normal alles andere an. So verließ ich dann die Wohnung. An den Dildo im Arsch hatte ich mich bald so sehr gewöhnt, dass ich ihn nicht mehr spürte. Erst gegen Mittag, als ich vom Platz aufstand, da merkte ich, da war mir was Weiches aus dem Arsch gekommen. Wirklich nicht all zu viel, weil der Dildo es verhindert hatte, aber etwas war rausgekommen.

Dennoch, wie ich es ja auch gewollt hatte, blieb es wirklich drin. Bis zum Feierabend, hatte ich mich nun nicht mehr eingekackt. Nur wie sonst auch eingepisst. Aber dafür trug ich ja die Windel. - Wie ich zum Feierabend nach Hause kam, wollte ich es erst Claudia sagen und zeigen, wie toll das mit dem Dildo geklappt hat, und wie es sich anfühlt. Aber weil ich schon auf der Heimfahrt spürte, wie heftig es im Darm drängt, weil er sich nun mal jetzt auch vollkommen leeren wollte, entschied ich mich anders. Ich wollte etwas Spaß haben. Ein weiterer Grund für diese Entscheidung war auch noch, dass ich auch merkte, wie mein Penis darauf reagierte. Schon fast seit der Mittagspause, wo ich zum ersten Mal gespürt hatte, wie da etwas weiches neben dem Dildo heraus gekommen war, hatte ich auch immer wieder einen angeschwollenen Penis. Und an den mußte ich mir jetzt auch fassen, als ich in der Bahn nach Hause saß. Es fühlt sich so toll an, wenn ich eine halbe Latte in meiner nassen Windel habe. Wie ich ihn dann auch noch etwas mehr abdrückte, war die Entscheidung gefallen, dass ich mir gleich Zuhause einen Spaß gönnen will. Denn nach dem Drängen im After, war mir auch klar, allzu lange kann ich es sowieso nicht mehr einhalten. Also warum sollte ich mir dann nicht noch erst mal richtig in die Windel machen und mich wichsen. - Wie es so war, das konnte ich Claudia dann auch noch später berichten. Somit ging ich gleich in meinen Hobbyraum. Für den interessierte sich Claudia sowieso nicht, also war ich für eine Zeit auch noch für mich alleine. Claudia bekam es auch nicht mit, das ich gleich in den Raum gegangen bin.

Schon wie ich ins Haus kam und die Treppe runter zum Hobbyraum ging, da spürte ich, wie es nicht nur noch mehr drängt. Noch hätte ich auch die Zeit gehabt auf Toilette zu gehen. Nur das wollte ich jetzt nicht machen. Stattdessen entspannte mich und stellte mich darauf ein, jetzt abzudrücken... mir war klar, leicht wird es nicht sein, mit dem Dildo im Arsch und einer dicken Windel darüber. Aber ich merkte doch, wie sich immer mehr Weiches neben dem Dildo herausdrängt und die Windel füllt. Im Raum angekommen, schloß ich mich auch zur Sicherheit noch ein, damit ich nicht mehr bei meinen Vorhaben gestört werde. Dann blieb ich nur noch stehen und preßte das erste Mal ganz bewußt meinen Darmmuskeln an. Und wirklich, es klappte, wenn auch nicht so wie ich mich sonst einkacke. Zunächst strullte ich eine größere Menge Pisse ab. Wobei ich dabei deutlich merkte, wie sich das Fließ der Windel damit vollsaugte. Dann endlich, wie die Blase geleert war und ich auch gleich eine volle Latte bekommen hatte, wölbte sich auch meine Rosette so gut es mit dem Dildo darin ging, heraus. Wie in Zeitlupe quetschte sich die Kacke neben dem Dildo heraus und bereitete sich in der Windel aus. - Nach dem auch da einiges heraus gekommen war, merkte ich, es war noch einiges in mir drin. Nur das würde so jetzt nicht von alleine rauskommen.

Also hörte ich mit abdrücken auf und zog mich stattdessen bis auf die Windel aus. Warf noch schnell ein altes Handtuch auf dem Boden, und hockte mich dann selber darauf. Öffnete langsam die Windel, worauf sofort mein harter Penis erst mal in die Waagerechte schnellte, und um Erlösung Betteltete. Kurz wichste ich ihn, wodurch nun auch schon reichlich Vorsaft aus ihm heraus geflossen kam. - Und hinten, da nun die Windel gelöst war, rutschte auch gleichzeitig der Dildo aus dem Arschloch heraus. Er war ja nun durch die Kacke so glitschig, das ich ihn auch nicht mehr durch Muskel anspannen hätte halten können. Das wollte ich auch

nicht mehr! Ich ließ die Windel auf das Handtuch fallen und spreizte meine Arschwangen soweit als möglich auseinander. Dazu preßte ich wie, so wie man es macht, wenn man zum kacken auf dem Klo sitzt. Wie ich es tat, plopte auch gleich der Dildo heraus und die restliche Kacke gleich hinterher. Das Gefühl war so abgefahren, das ich an meinen Hammer fassen mußte, um ihn zu wichsen. Den Orgasmus, den ich nun bekam, der kam fast gleichzeitig mit der letzten heraus gedrückten Kacke. In einem hohen Bogen schoß die weiße Soße ab und landete bestimmt einen Meter von mir entfernt auf dem Handtuch.

Das man sich danach quasi vor sich selber ekelt, weil man nicht nur scheußlich stinkt, sondern man eigentlich auch nicht mehr das mag, was man gerade noch mit Genuß gemacht hat. Reinigte ich mich so gut es geht, windelte mich wieder und tat danach auch zunächst nichts anderes, als ich es immer machte, wenn man in einem Haus lebt, wo es noch viele andere Bewohner gibt. - Die Lust auf das versaute, das war ja erst mal weg. Doch sie kam schon bald wieder. In unserer Familie, da wird es immer wieder einen geben, der sich in die Hose macht. Und wenn dann gerade wieder ein Windelwechsel ansteht, macht es derjenige entweder alleine in seinem Zimmer. Oder bei den Jüngeren, da war wir Erwachsenen es, die die Windel wechselten. Wenn ich es mal machte, sah ich so auch, wie der andere sich eingepinkelt, oder eingekotet hat. Natürlich bekam ich deswegen nicht gleich einen Harten, denn ihr wart ja noch alle kleine Jungs. Aber in meinen Gedanken spielte ich es schon wieder durch, was man tun kann, damit man nicht ständig in die Hose macht. Schließlich hatte ich doch inzwischen auch schon wieder in die Hose, bzw. die Windel gemacht. Ich mußte mir also auch noch mal die Windel wechseln, bevor ich ins Bett gehe. Wie ich mich windelte, da kam mir eine andere Idee, die ich an mir selber ausprobieren wollte.

Mit einem Dildo, da kann man sich also den Arsch stopfen und hoffen, dass nicht alles aus dem Darm kommt. Den Penis daran hindern, das er sich nicht von alleine leert, das geht eigentlich nicht. Es sei denn, man würde die Vorhaut ganz fest zu halten. Nur wer könnte schon so lange die Vorhaut zusammen pressen, bis er seine Pisse auf normale Weise in eine Toilette pinkeln kann. Mein Idee, die ich hatte, dass man am Penis vorne die Vorhaut verschließt. Wie ich so in der Pubertät steckte, da hatte das ein guter Freund bei mir gemacht. Wir wollten uns gerade wichsen, als ich merkte, dass ich erst noch pissen muss. Da packte mein Freund meinen Penis, drückte die Vorhaut mit den Fingern zusammen. Sagte zu mir „na... wenn du jetzt pisst, dann geht das nicht...“ Aber es ging doch! Ich strullte los... für eine längere Zeit kam auch wirklich nichts heraus. Erst als sich Vorhaut wie ein Ballon aufgebläht hatte, konnte sie mein Freund auch nicht mehr zusammen pressen. Die ganze Pisse ergoß sich nun auf einmal... - So... und mein neuer Trick war nun. Ich nahm zwei sehr stramme Gummis. Eines rollte ich über meinen Penis und Hoden drüber, was mein Schwanzpaket so richtig prall aussehen ließ. Das andere, ein sehr kleines Gummi, damit verschloß ich die Vorhaut. Zog mir meine Windel an und verbrachte die nächste Zeit mit den üblichen Dingen. Irgendwann nach ein, zwei Stunden, da bemerkte ich etwas an meiner Hose. Sie begann sich langsam vorne auszudehnen. Mir war klar, ich hatte mich wieder eingepinkelt. Aber diesmal noch nicht in die Windel! - Schnell ging ich ins Bad, um es mir anzusehen. Und wirklich. Das Gummi vorne an der Vorhaut, das hatte noch gehalten. Dafür war meine Vorhaut ausgedehnt und ein Rinnsal sickerte vorne heraus. Weil auch meine Penis an sich angeschwollen war, schnappte ich ihn mir und wichste... Dabei platzte das Gummi und die Pisse spritzte nur so weg... und ich bekam einen Abgang, der mir richtig gefiel. - Was Lutz nun noch so alles machte, um sich selber einen geilen Spaß zu gönnen, das wollten seine beiden Ältesten Söhne auch noch erfahren. Und ihr sicher auch... Mehr dazu also in der Fortsetzung...